

lionen DM für die Verteilung von Stipendien an unsere Studenten von unserer Regierung zur Verfügung gestellt.

Die Jugend Westdeutschlands aber befindet sich durch die Marshallplanpolitik in einer katastrophalen Lage. Eine Million jugendliche Arbeitslose, Studenten, die als Straßenhändler und Kellner ihr Leben fristen müssen, eine in diesem Jahr zur Schulentlassung kommende Jugend, für die es keine Arbeit und Lehrstellen gibt, zeigen mit aller Deutlichkeit die Auswirkungen der verbrecherischen Politik Schumachers und Adenauers und zeigen zugleich, daß nur der von uns gewiesene Weg die Jugend ganz Deutschlands in eine glückliche Zukunft führt.

Der heute vom Genossen Walter Ulbricht unserem Volk unterbreitete Fünfjahrplan wird die Jugend noch froher und glücklicher stimmen, weil er ihr neue und schöne Aufgaben stellt und seine Erfüllung in Deutschland noch nie dagewesenen Wohlstand unseres Volkes schaffen wird. Für unsere Jugend treffen in der Tat die Worte des Liedes zu, die da sagen: „Fierrlich liegt die Zukunft uns erschlossen.“

Dieses große Beispiel wird unsere Brüder und Schwestern im Westen unserer Heimat im Kampf um die Befreiung Westdeutschlands vom Joch der anglo-amerikanischen Imperialisten stärken; denn auch sie wollen wie wir lernen, erfinden, konstruieren und für den Frieden arbeiten und nicht für die Herren der Wallstreet Kanonenfutter sein. (Beifall.)

Genossinnen und Genossen, aber noch größere Anstrengungen und schöpferische Initiative der Jugend sind notwendig, um unseren grandiosen Plan schnell und erfolgreich zu erfüllen und damit das von Generalissimus Stalin in die deutsche Jugend gesetzte Vertrauen voll zu rechtfertigen. Die erfolgreiche Durchführung des Fünfjahrplans fordert neue, qualifizierte Facharbeiter, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler. Wir müssen der Jugend helfen und sie anleiten, damit sie noch in viel stärkerem Maße von den vielen schon vorhandenen und neu einzurichtenden Bildungsstätten Gebrauch macht. Das erfordert aber, daß die entsprechenden Verwaltungsorgane umgehend alle dafür notwendigen Voraussetzungen schaffen und in ihrer Arbeitsweise sich ändern.

Bekanntlich besuchen Hunderttausende junger Arbeiter und Arbeiterinnen unsere Betriebsberufsschulen und Berufsschulen. Es wird notwendig sein, gerade die Lehrpläne dieser Bildungsstätten einer ernsten Prüfung zu unterziehen, ob sie auch den entsprechenden Anforderungen gerecht werden.